



„Räuber“ ist nur ein Islam-Anhänger

TUTTLINGEN (pz) - Ein vermeintlicher Räuber hat sich am Freitagabend als verummter Islam-Anhänger entpuppt. Passanten hatten am Freitagabend über Notruf der Polizei mitgeteilt, dass ein maskierter Mann soeben das Foyer der Kreissparkasse in der Bahnhofstraße betreten habe. Die Polizei eilte sofort mit allen Kräften zur Kreissparkasse und umstellte zunächst die Bank. Kurz danach stellte sie den verdächtigen Mann.

Die weiteren noch vor Ort eingeleiteten Ermittlungen ergaben allerdings, dass es sich bei dem vermeintlichen Räuber um einen von Frauen konvertierten Schwaben handelte, der mit einer vollständigen Burka, wie sie üblicherweise nur von Frauen mit islamischer Religionszugehörigkeit getragen wird, gekleidet war. Weil bis auf seine Augen alles verhüllt war, gingen die Passanten, wie zunächst auch die Polizisten, von einem maskierten Mann aus. In der Bank, so stellte sich weiter heraus, wollte der 53-Jährige nur am Automaten von seinem Konto Geld abheben.

Bereits vor wenigen Wochen hatte er die Polizei schon einmal auf den Plan gerufen, als verängstigte Bürger sich in den Nachtstunden vor dem verummten Mann fürchteten und Schlimmstes vermuteten.

Die Polizei muss oft einschreiten

TUTTLINGEN (pz) - Die Nacht zum Samstag ist für die Tuttlinger Polizei alles andere als ruhig gewesen. Mehrmals mussten die Streifenbeamten wegen Auseinandersetzungen vor und in Gaststätten eingreifen.

Den ersten Notruf erhielten sie kurz nach Mitternacht. Mitarbeiter aus der Kreisklinik informierten die Polizei darüber, dass ein junger Mann mit Verletzungen im Gesicht eingeliefert worden sei. Die daraufhin eingeleiteten Ermittlungen ergaben laut Polizeibericht, dass der Verletzte in einer Diskothek von Türstehern derart ruppig aus dem Lokal verwiesen wurde, dass er in die Klinik musste.

Zwei Stunden später kam es in einem anderen Lokal in der Oberen Hauptstraße wiederum zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Gast und einem Türsteher. In diesem Fall wurde der Türsteher, so die Polizei, von einem betrunkenen Gast geschlagen und verletzt. Als die Polizei eintraf, flüchtete der Gast, konnte aber von den Beamten eingeholt werden. Der stark Betrunkene wurde vorläufig festgenommen.

Bei einer weiteren Auseinandersetzung vor einer anderen Gaststätte in der Innenstadt rannten alle Beteiligten beim Eintreffen der anrückenden Polizeifahrzeuge in alle Richtungen davon, so dass die Polizei nicht weiter einschreiten musste.



Legte sich mächtig ins Zeug, um das Publikum für sich zu gewinnen: Vanessa Henning, die die US-Sängerin Pink verkörperte. FOTO: REB

Just P!nk muss die Gäste erst aufrütteln

Autohaus Graf Hardenberg hat zur Party geladen

TUTTLINGEN (reb) - Das Publikum ist am Freitagabend in der Tuttlinger Stadthalle eine Herausforderung für die sieben Musiker und zwei Tänzerinnen der Pink-Coverband Just P!nk gewesen. „Es ist toll, wieder in Tuttlingen zu sein, aber warum seid ihr so weit weg?“, fragte Vanessa Henning, die die US-Sängerin Pink verkörpert. Fast als trauten sie der Sache nicht, hatten sich die Gäste bis auf wenige Mutige mit ihren Sektgläsern in die hintere Hälfte der Halle gedrückt.

Erst im weiteren Verlauf des Abends lockerte sich die Stimmung, und es tanzten sich ein paar Gäste zaghaft in die vorderen Reihen. Vielleicht lag das an der Tatsache, dass die wenigsten ausgesprochene Pink-Fans waren, sondern in erster Linie Kunden des Autohauses Graf Hardenberg in

Tuttlingen. Rund 4500 Einladungen hatte das Unternehmen versandt, um mit einer großen Party die beiden neuen Modelle „Up!“ und „Beatle“ vorzustellen, von denen einige im Foyer der Stadthalle und sogar auf der Bühne präsentiert wurden. „Wir haben die Band engagiert, weil wir eine fetzige junge Gruppe zu den fetzigen neuen Autos wollten“, sagt Mark Häfner, Geschäftsführer von Graf Hardenberg Tuttlingen.

Ganz im Stil von Pink fetzte Vanessa Henning in engen Outfits und viel Haut dann auch über die Bühne. Zusammen mit den beiden Background-Sängerinnen, der Bassistin, dem Keyboarder, dem Drummer, dem Gitarristen und zwei Tänzerinnen erntete sie trotz aller Schüchternheit des Publikums viel Applaus.

ter kann dem nur zustimmen: „Wir sind optimistisch, Bücher schenkt man immer.“

Ganz gut angelaufen ist das Geschäft auch bei Arthur Wenkert, Chef des s'Werkstättle hinter dem Rathaus. Es könnte aber noch etwas besser werden, sagt er: „Die Tuttlinger sind einfach noch nicht in Kaufstimmung, weil sie sich ohne Schnee nicht so richtig wie kurz vor Weihnachten fühlen. Trotzdem bauen wir auf die letzte Woche vor Weihnachten, das ist die Hochzeit.“ Die Weihnachtsstimmung im Volk fehlt Oliver Harscher von der Schreinerei Riess ebenso: „Im Shop ist noch nicht viel los. Vergangenes Jahr hatten wir schon Ende November mehr Umsatz. Das könnte auch am fehlenden Schnee liegen.“ Ob Schnee oder nicht scheint diejenigen nicht zu stören, die im Müller-Markt einkaufen. Laut der Geschäftsleitung gebe es eine Umsatzsteigerung zum Jahr 2010. Erfahrungsgemäß kämen die fertigen Geschenksätze bei den Kunden am Besten an.

Das Einrichtungshaus Heppeler Wohnkultur ist im Gegensatz zu vie-

len Einzelhändlern nicht so stark vom Weihnachtsgeschäft abhängig. Dennoch merke man, dass Weihnachten naht. „Deko-Artikel gehen besser. Auch Satzische und Bilder scheinen momentan im Trend zu liegen“, sagt Geschäftsführer Helmut Heppeler.

Im Bereich der Gutscheine macht die Ticketbox auf die Feiertage hin



Christa Wenkert, Inhaberin des „s'Werkstättle“, verpackt Weihnachtsgeschenke für die Kunden. FOTO: STEFANIE REBHAN

S 21-Gegner ziehen sich vorerst zurück

Schwabenstreich entscheidet sich fürs Ende

Von Yvonne Havenstein

TUTTLINGEN - Der Regen konnte den eingefleischtesten Schwabenstreich-Anhängern nichts anhaben. Als Initiator Andreas Frankenhauser am Freitagabend um 18.50 Uhr zum Tuttlinger Marktplatz kam, schloss er die Möglichkeit nicht aus, dass die 50. und vorerst letzte Demonstration gegen das Bahn-Projekt Stuttgart 21 regelrecht ins Wasser fallen könnte. Doch innerhalb weniger Minuten trudelten die 20 treuesten Protestler aus allen Richtungen ein, sodass pünktlich zum 19 Uhr-Glockenschlag noch ein letztes Mal kräftig geträllert und gepfiffen werden konnte.

Schnell wurde danach klar: Damit ist jetzt Schluss. Zumindest vorerst. „Wir müssen es sehen wie Kretschmann: Die Demokratie hat gesiegt“, sagte einer, und ein anderer ergänzte: „Demokratie, wie wir sie leben.“ Dieser demokratische Gedanke der Volksabstimmung, die vor einer Woche mit deutlicher Mehrheit zugunsten von Stuttgart 21 zu Ende ging, war es schließlich, der die Tuttlinger Gegner einlenken ließ. Wenn sich selbst die Stuttgarter für das Projekt aussprächen, dann müsse man das akzeptieren und dürfe nicht gegen den Willen der Mehrheit rein um des Protestes willen weiter protestieren. Damit mache man sich ungläubig.

Frankenhauser hatte zuvor eingräumt, dass man die Abstimmung „deutlicher als erwartet“ verloren habe. „Wir wollten die Menschen mit unseren Aktionen, die wir immer als Bildungsveranstaltungen verstanden haben, über das Projekt aufklären. Wir können es nur anbieten – ob die Menschen das annehmen, müssen sie selbst entscheiden.“

Viele Mails mit unterschiedlichen Meinungen zum weiteren Vorgehen hätten ihn nach der Abstimmung erreicht. Für die 20 Anhänger, die am Freitag zum Marktplatz gekommen waren, stand das Ende des Protestes jedoch fest. „Ich halte die Entscheidung für S 21 nach wie vor für falsch“, sagte beispielsweise Frieder Böhme,

dessen Frau Petra Schmidt-Böhme zuvor betont hatte, dass die Volksabstimmung etwas in Richtung Demokratie bewegt habe. Aber sich weiter hinstellen und zu pfeifen, so Frieder Böhme, das halte er für keine adäquate Lösung. Daher schlug Ulf Reling unter anderem vor, den Prozess „konstruktiv zu begleiten“ und die Bahn an ihren Versprechen zu messen: „Wenn sie sich wieder rausreden, können wir den Schwabenstreich immer noch wiederbeleben.“

Das bekräftigte auch Martina Gröne, die zudem anregte, die weitere Vorgehensweise des Aktionsbündnisses in Stuttgart im Blick zu behalten. „Wir können nicht mehr machen, als das Projekt weiter zu beobachten“, hieß es einstimmig aus der Runde. Und so einigte man sich schließlich darauf, sich künftig in anderer Form, nämlich jeden zweiten Freitag im Monat, zusammensetzen, auszutauschen und zu beraten.

Ansichtssache

Von Yvonne Havenstein



Schlussstrich ist richtig

Die Entscheidung der Schwabenstreich-Initiative, trotz anderer Meinung zum Projekt auf weitere Proteste zu verzichten, ist richtig. Man kann sich nicht auf der einen Seite hinstellen und Demokratie fordern, auf der anderen Seite aber das Ergebnis einer demokratischen Volksabstimmung nicht akzeptieren. Mit dieser Einstellung würde sich jeder ungläubig machen, das haben die Tuttlinger Gegner erkannt. Auf neue Erkenntnisse neu zu reagieren, ist nicht verwerflich. Aber erstmal sollte jeder abwarten und schauen, wie es weitergeht.

Wie Arthrose erkannt wird

Informationsveranstaltung klärt auf

TUTTLINGEN (pm) - Im Rahmen der Vortragsreihe am Klinikum referieren Oberarzt Dr. Ekhard Stegmann und Chefarzt Dr. Matthias Hauger der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Gesundheitszentrum Tuttlingen am Mittwoch, 7. Dezember, um 19 Uhr über das Thema „Die schmerz-

hafte Arthroseschulter, Erkrankungen der Schultersehnen“. Der Vortrag war im Juni so gut besucht, dass die Veranstaltung nun im Konferenzraum des Gesundheitszentrums wiederholt wird. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit für Fragen. Keine Anmeldung erforderlich.

Wir gratulieren

Tuttlingen: Olga Schilling, Fürstensteinweg 9, zum 82., Brigitte Finkbeiner, Fürstensteinweg 5, zum 75., Ingeborg Jetter, Stockacher Straße 8, zum 74., Ramazan Verep, Hinterm Bild 27, zum 72. und Gerlinde Martin, In Altwegen 3, zum 71. Geburtstag.

Tuttlingen - Nendingen: Anna Wiser, Ursentalstraße 15, zum 80. Geburtstag.

Tuttlingen kurz

Turngemeinde Tuttlingen

Alle Turnstunden im Bereich Vorschule und Mächtigturnen in der Mühlau-Sporthalle und die Stunden von Zumba bei Evi und Tae Bo bei Heiko fallen am heutigen Montag aus. Zumba bei Katrin und Tae Bo bei Tanja finden statt.

Haus der Senioren

Beim Erzählcafé mit Brunhilde Haas am heutigen Montag um 14 Uhr können Besucher miteinander reden und zuhören.

Informations-Zentrum Ost

(Schlesien, Ost- und Westpreussen, Pommern) trifft sich am heutigen Montag ab 15 Uhr im Café Schlack, Bahnhofstraße. Interessierte Gäste sind willkommen.

Ökumenisches Hausgebet

Am heutigen Montag, 19.30 Uhr, laden wieder die Glocken aller Kirchen der Stadt Tuttlingen und aller christlichen Kirchen zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Das Thema lautet in diesem Jahr: „Sterne weisen den Weg“.

Die Oldtimerfreunde

treffen sich heute um 20 Uhr zum Jahresabschluss im Gasthaus „Sonne“ in Wurmlingen.

Stadt Tuttlingen

Die Sozialabteilung sowie die Rentnerstelle der Stadt Tuttlingen sind aufgrund eines internen Umzugs am morgigen Dienstag und am Mittwoch geschlossen.

Eisenbahnersenioren

Die Eisenbahnersenioren Tuttlingen treffen sich morgen um 14 Uhr am Bahnhof Tuttlingen zur Wanderung mit anschließender Einkehr.

Die Kneipp-Wanderer

treffen sich morgen um 13.25 Uhr am ZOB zur Fahrt zur Möhringer Vorstadt. Von dort geht die Wanderung durchs Rabental und Griesstal nach Hattingen. Einkehr ist im Gasthaus „Kreuz“. Rückfahrt mit dem Bus.

Die Dienstagswanderer

treffen sich morgen um 13.30 Uhr auf dem Rußberg beim Gasthaus „Krone“ zur Wanderung. Gemeinsame Einkehr ist in der „Krone“.

Die Postsenioren

treffen sich morgen um 14 Uhr am ehemaligen Postgebäude in der Weimarstraße 63 zur Wanderung mit anschließender Einkehr.

Schwarzwaldverein

Die Senioren wandern morgen in der Nähe mit Einkehr im Tennisheim. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim E-Center. Die Gehzeit beträgt etwa eine Stunde. Führung: Ilse Dickhans.

Die Parkinsongruppe

trifft sich morgen um 14 Uhr in der AOK zum Jahresabschluss. Kaffeegedeck nicht vergessen. Infos bei Frau Machill, Telefon 07424 / 49 09.

Der Chor des KMV

Die nächste Chorprobe ist morgen um 19 Uhr im Proberaum St. Josef.

Tuttlinger verschenken gern Bücher, Schals und Smartphones

Der Einzelhandel zieht eine erste Bilanz im Weihnachtsgeschäft – Sie fällt in den Geschäften bislang unterschiedlich aus

Von Stefanie Rebhan

TUTTLINGEN - Das Weihnachtsgeschäft ist bei den Tuttlinger Einzelhändlern unterschiedlich angelaufen, aber mit positiver Tendenz. In die besinnliche Zeit im Dezember legen sie ihre Hoffnungen, denn es ist fast bei jedem Händler die mit Abstand umsatzstärkste Zeit des Jahres. Deutschlandweit haben die Geschäfte in den Innenstädten bessere Umsätze gemacht als noch im Jahr zuvor zum ersten Advent, teilte der Handelsverband Deutschland mit. Besonders gefragt seien technische Geräte, Strickwaren, Handtaschen, weihnachtliche Dekorationsartikel und Bücher.

Das bestätigt Christof Manz, Inhaber von Stiefels Buchladen: „Im Vergleich zum Jahr 2010 hat das Weihnachtsgeschäft bei uns früh angefangen, und ich hoffe, dass es so weiter geht, denn der Buchhandel braucht das Weihnachtsgeschäft händleringend.“ Da Bücher „Last-Minute-Geschenke“ seien, verkaufe er am Meisten ganz kurz vor dem Fest. Uli Betz, Filialleiter von Buch Greu-

ter kann dem nur zustimmen: „Wir sind optimistisch, Bücher schenkt man immer.“

Ganz gut angelaufen ist das Geschäft auch bei Arthur Wenkert, Chef des s'Werkstättle hinter dem Rathaus. Es könnte aber noch etwas besser werden, sagt er: „Die Tuttlinger sind einfach noch nicht in Kaufstimmung, weil sie sich ohne Schnee nicht so richtig wie kurz vor Weihnachten fühlen. Trotzdem bauen wir auf die letzte Woche vor Weihnachten, das ist die Hochzeit.“ Die Weihnachtsstimmung im Volk fehlt Oliver Harscher von der Schreinerei Riess ebenso: „Im Shop ist noch nicht viel los. Vergangenes Jahr hatten wir schon Ende November mehr Umsatz. Das könnte auch am fehlenden Schnee liegen.“ Ob Schnee oder nicht scheint diejenigen nicht zu stören, die im Müller-Markt einkaufen. Laut der Geschäftsleitung gebe es eine Umsatzsteigerung zum Jahr 2010. Erfahrungsgemäß kämen die fertigen Geschenksätze bei den Kunden am Besten an.

Das Einrichtungshaus Heppeler Wohnkultur ist im Gegensatz zu vie-

len Einzelhändlern nicht so stark vom Weihnachtsgeschäft abhängig. Dennoch merke man, dass Weihnachten naht. „Deko-Artikel gehen besser. Auch Satzische und Bilder scheinen momentan im Trend zu liegen“, sagt Geschäftsführer Helmut Heppeler.

Im Bereich der Gutscheine macht die Ticketbox auf die Feiertage hin

ein gutes Geschäft. „Der erste Advent ist gut angelaufen, nicht besser oder schlechter als 2010“, sagt Ticket-Verkäuferin Heidrun Mattes. Für Christoph Haller, Inhaber von Haller Herrenmode, ist der Guttschein ebenfalls wichtig: „Man schenkt den Männern Hemden, Kravatten und Schals oder einen Guttschein dafür. Bei uns ist die Weih-

nachtszeit besser angelaufen als im vergangenen Jahr.“

Samstags länger öffnen

Keinen Unterschied zu 2010 hat Elfi Wolf, Geschäftsführerin von Juwelier Wolf, bemerkt. Sie ist sich aber sicher, dass der gesamte Tuttlinger Einzelhandel davon profitieren würde, wenn die Geschäfte samstags länger geöffnet hätten. „Viele Kunden kommen auf den letzten Drücker, und Silber ist seit einigen Jahren Trend“, fasst sie zusammen.

„Fernseher, Spiele Konsolen und Smartphones werden viel gekauft“, sagt der Marketing- und Vertriebsbereichsleiter von Euronics XXL Mega Company, Michael Unger. Das Weihnachtsgeschäft habe ganz ordentlich angefangen. Besser als im vergangenen Jahr sogar läuft es in „The Phone House“. „Tablets, I-Pads und Smartphones sind besonders gefragt, während normale Handys kaum mehr gehen“, sagt Inhaber Silvio Prestifilippo. Er sei zufrieden, das große Geschäft komme aber erst noch, je näher Weihnachten rückt.